



Ein
Wegweiser
durch die
Fasten- und Osterzeit 2014

Die FASTENZEIT ist eine Zeit geistlicher Sehnsucht und Vorfreude auf das heilige Osterfest, wie der heilige Benedikt es formuliert. – Die vierzig Tage vor Ostern waren in der alten Kirche vor allem die Vorbereitungszeit der Taufanwärter. In der Osternacht wurden sie in die christliche Gemeinschaft aufgenommen. Die Regel des heiligen Benedikt ist von dieser Taufspiritualität geprägt. Er geht aber davon aus, dass ein Christ, wenn er einmal getauft ist, den Idealismus des Anfangs nicht durchhält und mit der Zeit den Schwung verliert. Das Leben des Christen nutzt sich im Alltag ab. Deshalb ist die österliche Bußzeit eine Gelegenheit, wieder zur Quelle zurückzukehren. Wie ein Taufbewerber soll sich jeder Christ um die Gnade des Anfangs, um die Gnade der Taufe, mühen. Der Satz „kehr um und glaube an das Evangelium“, mit welchem er am Aschermittwoch in diese Zeit hinein geschickt wird, drückt diesen Neuanfang aus. In dieser Zeit geht es weniger um das Besondere und Außerordentliche, schon gar nicht um asketische Sonder- und Spitzenleistungen, sondern darum, wieder den Anschluss an das Wesentliche des christlichen Lebens zu finden.

Mit dem religiösen Leben ist es wie mit dem Anfahren am Berg. Man muss Bremse und Kupplung loslassen und umgekehrt aus Gas drücken, damit die Räder richtig ineinander greifen und man vorwärts kommt, zumindest nicht noch weiter zurückrollt. Loslassen und Intensivieren gehören zusammen, um zum Wesentlichen vorzudringen. All das loslassen, was uns im geistlichen Leben bremst, und all das mit größerer Kraft tun, was uns Gott näher kommen lässt – so könnte die gegenläufige Bewegung in dieser Zeit beschrieben werden. Es geht also nicht um Verzicht um des Verzichtes willen. Mach's mal anders!

Buße, Askese, Übung und Training sind kein Selbstzweck, sondern dienen dazu, die Seelenkräfte zu stärken und das Ziel zu erreichen – ähnlich wie im Sport.

Aschermittwoch

„Startschuss“

Wir laden ein den Weg zu den Quellen zugehen. Gemeinsam wollen wir den Beginn der österlichen Vierzig-Tage-Zeit feiern.

Emsbüren:	7.45	Hl. Messe der Realschule
	9.00	Wortgottesfeier der Hauptschule
	10.00	Hl. Messe
	11.15	Hl. Messe der Jos.-Tiesmeyer Schule
	16.45	Hl. Messe Elisabethhaus
	19.00	Hl. Messe

Elbergen
Engden
Listrup

19.00 Hl. Messe

Frühschichten

„Franziskus, baue meine Kirche wieder auf!“

So früh schon da? Ja! Aber warum? Weil es manchmal gut ist, anders zu beginnen als sonst. Die Fastenzeit könnte eine Gelegenheit dazu sein. Worte unseres Papstes Franziskus werden die Frühschichten vor Ostern in diesem Jahr begleiten. Aus seinen Worten sprechen Hoffnung und Zuversicht für die Zukunft unserer christlichen Gemeinschaft. – Die Zeit des Gebetes dauert ca. eine halbe Stunde. Nach der Frühschicht sind alle zu einem Frühstück eingeladen.

donnerstags, 6.00 Uhr
Andreaskirche Emsbüren

6. März
13. März
20. März
27. März
3. April
10. April

Anbetung

„Gott ist gegenwärtig, alles in uns schweige“

Sie suchen eine Oase ganz ohne Stress? Eine Zeit, um abzuschalten und wirklich nur Wichtiges zu tun? Setzen sie sich in die Kirche. Begegnen sie Jesus Christus! In der schlichten Gestalt des Brotes schenkt er Ihnen seine Aufmerksamkeit. Sie können alles hinter sich lassen, aber Ihr Leben mitnehmen. Alles hat dort seinen Platz: nachdenken, träumen, schweigen, beten hören, klagen, danken bitten ... Vielleicht ist es schwierig, das Schwiegen und einfach Da-Sitzen zu wagen. Vielleicht beginnen Sie daher auch erst mal mit einer viertel Stunde. Aber: sie werden staunen: Der Herr, der sich Ihren Blicken, Ihrem Leben „aus-setzt“, er verschafft Ruhe! Und Sie, die Sie sich und Ihr Leben IHM „aus-setzen“, Sie gehen als Verwandelte wieder zurück.

donnerstags, 19.30 – 20.00
Andreaskirche Emsbüren

Sonntag, 9. März

Andreaskirche Emsbüren

15.00 Gebet und Gesang für Kinder

15.30 Stille

16.00 Stille, Gebet und Gesang für Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Gemeinde

17.00 Stille

17.30 feierliche Vesper

Marienkirche Listrup

16.00 Gebet und Gesang insbesondere für Kinder

16.30 Stille, Gebet und Gesang für Jugendliche und Erwachsene aus der ganzen Gemeinde

Nachtgebet

„Bleibe bei uns Herr“

Im Schein der Kerzen Gott danken für den Tag, ihm alles anvertrauen. Im Singen und Hören der Psalmen eintauchen in uralte Welten und beschenkt werden mit kraftvollen Worten. Ruhe suchen – und finden.

dienstags, 21.00
Andreaskirche Emsbüren

Kreuzweg

„... und so ist er für dich und mich das Leben selbst geworden.“

Warum gehen Christen dem Leidensweg Jesu nach? Müsste man nicht was tun statt einfach nur zu beten?! Ja und nein! – Wer den Kreuzweg betrachtet, stellt sich der Welt, wie sie ist und blickt aus der Perspektive Jesu auf alles, was das Leben bedroht und zerstört: Angst, Gewalt, Ohnmacht, Hass, Terror, Schikane, Elend, Tod. Der leidende Jesus ist die Antwort Gottes auf die millionenfach gestellte Frage nach dem Leid in der Welt: *„Den gleichen Weg ist unser Gott gegangen, und so ist er für dich und mich das Leben selbst geworden.“* (GL 460)

freitags in der Fastenzeit 19.00
Andreaskirche Emsbüren

7. März
14. März
21. März
4. April
11. April

Im Schein der Kerze

In deinem Licht schauen wir das Licht

Zur Ruhe kommen, loslassen, hören, träumen, singen, Altes neu sehen, Gott begegnen: Gebet am Sonntagabend

sonntags 19.30
Marienkirche Listrup
23. März gestaltet von der Landjugend
30. März gestaltet von Kolping und der Frauengemeinschaft

Misereor - Fastenessen

„Mut ist, zu geben, wenn alle nehmen“

Am Misereorsonntag ist die Gemeinde herzlich zum Fastenessen eingeladen
(mit vorheriger Anmeldung, siehe Kurier).

6. April Andreaskirche Emsbüren nach dem Hochamt
6. April Marienkirche Listrup nach dem Hochamt

Bußgottesdienste

„Bekehre uns, ...“

„Mit wem müsste ich mich eigentlich versöhnen? Wo stehe ich mir selbst im Weg? Wo bin ich Gott etwas schuldig geworden?“ Vielleicht sind es diese Fragen, die Sie sich manchmal stellen. Die Fastenzeit als „Wiederhinwendung“ auf einen Gott, der sich uns zuwendet, könnte zum Anlass werden, mal wieder bei sich selbst nachzuschauen, wie es da eigentlich aussieht – Nutzen Sie diese Zeit zum Nachdenken und zum Neuanfang! Hilfen auf diesem Weg können Bußgottesdienste sein, in denen wir spüren: Ich bin nicht allein!

Elbergen: Mittwoch, 2. April , 19.00
Engden: Freitag, 4. April , 19.00
Listrup: Dienstag, 8. April 19.00
Emsbüren: Mittwoch, 9. April, 19.00

Beichtgelegenheit

„... vergib die Sünde!“

Nicht selten aber reicht es nicht, die Nähe Gottes, seine vergebende Liebe mit anderen zusammen zu erfahren. Es gibt Momente, wo ich mir Gottes zupackende Zärtlichkeit auf den Kopf zusagen lassen muss, nachdem ich vorher die Gelegenheit hatte, meine Schuld konkret beim Namen zu nennen. Wenn Sie dies spüren, feiern wir mit Ihnen in der Andreaskirche gerne das Sakrament der Versöhnung in der persönlichen Beichte:

samstags, 16.00 (*Karsamstag bereits ab 15.00*)

Karmontag bis Kardienstag
14. – 15. April
17.30 – 19.00
Fremder Beichtvater
Andreaskirche Emsbüren

Am „Lingener Beicht-Tag“, Mittwoch, 16. April besteht in der Bonifatius-Kirche in Lingen von 9.00 – 21.00 Uhr die Möglichkeit, mit einem Priester ins Gespräch zu kommen und zu beichten.

Die große Heilige Woche

„Deinen Tod o Herr verkünden wir und Deine Auferstehung preisen wir.“

Wenn ein bedeutender oder uns liebgewordener Mensch gestorben ist, versuchen wir oft, uns an die letzten Tage zu erinnern und sie zu „rekonstruieren“. Genau das haben auch die ersten Christen getan – und wir tun es bis heute.

Die Karwoche ist eine dicht gedrängte Zeit – in zweierlei Hinsicht. Zum einen scheinen sich die Ereignisse in Jerusalem zu überschlagen: der Hass der Mächtigen gegen Jesus wird immer deutlicher, die Mordpläne gewinnen Konturen, und die Hilflosigkeit, das Unverständnis und das Versagen der Jünger kristallisiert sich umso mehr heraus, als klar wird, dass Jesus seinen Weg bis zum Ende gehen wird. Zum anderen merkt jeder, der sich auf diese Liebe einlässt: Wir begehen hier nicht nur vergangene Ereignisse. Wir erleben und feiern im Leiden und Sterben Jesu und seiner Auferstehung, wie Gott an uns handelt.

Am **Palmsonntag** treten wir ein in die Heilige Woche. Am Anfang dieser Woche scheint noch alles in Ordnung zu sein: Jesus zieht als Friedensbringer in Jerusalem ein, auf einen Esel, dem alten Symboltier des Friedenskönig. Die Jüngerinnen und Jünger jubeln ihm „Hosanna“ zu, die Menge lässt sich davon anstecken, stimmt in den Jubel ein und legt ihm Kleider und Zweige zu Füßen. Am Ende der Woche wird aus dem „Hosanna“ das „kreuzige ihn!“, das Volk wird umgestimmt, die Mächtigen setzen sich durch. Nirgendwo spüren wir es deutlicher als in der Liturgie des Palmsonntags: Das Leben des Menschen kennt nicht nur Höhen und Tiefen, nicht nur Freund und Feind. Nein, meist ist es noch viel komplizierter, viel schmerzhafter: Gerade noch hochgejubelt – werden Menschen im nächsten Augenblick fallengelassen. Gerade noch der Freundschaft sicher – erfahre ich mich als verraten und verkauft, ja: aufs Kreuz gelegt. Vielleicht ist es diese menschliche Erfahrung – die auch Jesus machen musste -, weshalb uns die Kirche zumutet, an diesem Tag, der doch so fröhlich beginnt, auch seine Leidensgeschichte zu hören und auszuhalten. Durch das „Hosanna“ und das „Kreuzige ihn“ hindurch scheint aber bereits ein anderer Tag auf: Am Ende dieser Woche, steht Ostern.

Sonntag, 13. April

Feier des Einzugs Jesu in Jerusalem

Segnung der Zweige

Prozession

Hl. Messe

09.00 Antoniuskirche Engden

10.30 Marienkirche Listrup mit Kinderkirche

10.30 Johanneskirche Elbergen

10.30 Andreaskirche Emsbüren mit Kinderkirche

Fastenpredigten

... mit Anmerkungen von Papst Franziskus

Palmsonntag bis Karfreitag
19.00 Andreaskirche Emsbüren

Sonntag, 13. April

„Wer etwas wagt, den enttäuscht der Herr nicht“

Eine neue Freude am Evangelium entdecken

Prediger: Weihbischof Johannes Wübbe, Osnabrück

Montag, 14. April

„... die es dir nicht vergelten können“

Geld muss dienen, nicht regieren!

Prediger: Hermann Bröring,
ehem. Landrat des LK Emsland

Dienstag, 15. April

„Wer ist mein Bruder, wer ist meine Schwester?“

Warum eine arme Kirche uns alle bereichert.

Predigerin: Dr. Martina Kreidler-Kos,
Referentin für Frauenseelsorge, Ehe- und Familienpastoral
im Bistum Osnabrück
Lehrbeauftragte an der Philosophisch-Theologischen Hochschule
in Münster

Mittwoch, 16. April

„Darum geht zu allen ...“

Warum die Kirche bis an die Ränder der Gesellschaft geht

Predigerin: Marion Feldmann
Leiterin Fachambulanz für Suchtprävention und Rehabilitation,
Caritas Emsland

Die Krankensalbung als Sakrament der zärtlichen Nähe Gottes erbittet der gläubige Mensch zur Stärkung in schwerer Krankheit, in hohem Alter, vor Operationen mit ungewissem Ausgang und anderen Lebenssituationen, in denen er Trost und Kraft in gesundheitlich schweren Tagen braucht. Gerne feiert ein Priester dieses Sakrament mit Ihnen zu Hause. Einmal im Jahr laden wir alle gebrechlichen und kranken Gemeindemitglieder zu einer gemeinsamen Feier ein. Spüren Sie, wie diese Begegnung aufrichtet.

Dienstag, 15. April 15.30
Andreaskirche Emsbüren

Der **Gründonnerstag** ist der erste der Drei österlichen Tage, an denen wir das Leiden und Sterben, die Grabesruhe und die Auferweckung Jesu Christi feiernd vergegenwärtigen. Ein großer Gottesdienst ist es, der mit der Feier des letzten Abendmahles beginnt, sich fortsetzt in der Feier des Leidens und Sterbens Jesu, den Tod Gottes aushält am Karsamstag und gipfelt in der Feier der Osternacht.

Was wir in jeder Eucharistie feiernd vergegenwärtigen, nämlich die liebende Hingabe Jesu Christi, das hat im „Original“ seinen Platz und seinen Raum „am Abend, bevor er für unser Heil und das Heil aller Menschen das Leiden auf sich nahm“. Besonders greifbar wird dies durch einen kleinen Satz, der nur einmal im Jahr ins Hochgebet eingefügt wird: „*Das ist heute!*“

Als es ernst wird, als die Verschwörung der Mächtigen gegen ihn ihre Spitze erreicht, ruft Jesus nicht zum Kampf auf oder flieht zu Freunden. Er bleibt in der Konsequenz seines Lebens und setzt ein doppeltes Zeichen: das des feierlichen Mahles und jenes der Fußwaschung: „*Da er die Seinen, die in der Welt waren, liebte, erwies er ihnen seine Liebe bis zur Vollendung*“.

Im Essen und Trinken verdichtet sich diese Liebe in einem Bissen Brot und einem Schluck Wein. Seither gedenkt die Kirche im Trinken aus dem einen Kelch des Neuen und ewigen Bundes, den Gott mit seinem Volk geschlossen hat.

Daher laden wir Sie gerade an diesem Abend ein, nicht nur das Brot des Lebens zu empfangen, sondern auch aus dem Kelch zu trinken, wirklich zu trinken! Empfangen sie das Blut des Herrn, das er aus Liebe für uns vergossen hat! Besiegeln Sie so den Bund, den Gott heute mit jedem von uns neu schließen will.

Gründonnerstag

Tut dies zum Andenken an mich

Wortgottesdienst für Kinder

16.00 Uhr Andreaskirche Emsbüren

Agapefeier für Kinder und Jugendliche

17.30 Uhr in Listrup

Feier vom letzten Abendmahl

20.00 Johanneskirche Elbergen

20.00 Antoniuskirche Engden

20.00 Marienkirche Listrup

20.00 Andreaskirche Emsbüren

Die **Nacht auf Karfreitag** schenkt uns die Möglichkeit, unsere Wunden und Ängste anzuschauen – und die der ganzen Welt. Wenn wir der Bitte Jesu nachkommen „*Bleibet hier und wachet mit mir!*“, stehen nicht nur wir an seiner Seite, auch er stellt sich an unsere! Gönnen Sie sich dafür Zeit und Ruhe

- 21.30 Johanneskirche Elbergen
- 21.30 Antoniuskirche Engden
- 21.30 Marienkirche Listrup
- 21.30 Andreaskirche Emsbüren

Der **Karfreitag** ist ein Tag, an dem das Gotteslob schwer wird. Man merkt es den Kirchen an: Keine Glocke ruft zum Gottesdienst. Die Orgel bleibt stumm. Der Tabernakel steht offen, leer. Das Kreuz ist verhüllt. Keine Feier der Eucharistie. Es ist, als ob die Kirche innehielte, Raum schaffen wollte, in dem wir uns der unerträglichen Spannung bewusst werden zwischen der Wirklichkeit des Todes Jesu und dem (noch) nicht erlebten Eingreifen Gottes, der allem Glauben und Vertrauen zum Trotz stumm bleibt. Karfreitag ist dennoch (oder gerade auch deswegen?) ein Tag des Vertrauens, der Tag durchgehaltener Liebe.

Zur „*neunten Stunde*“ – also um 15 Uhr nachmittags – versammeln wir uns zur Feier vom Leiden und Sterben Jesu. Im Wortgottesdienst wird das prophetische Lied vom Gottesknecht gelesen, und der Hebräerbrief führt uns Jesus an den vor Augen, der mitfühlen kann mit unserer Schwäche. Die Passionsgeschichte nach Johannes lässt von der Verhaftung über das Verhör vor Hannas, die Verleugnung des Petrus, die Verurteilung durch Pilatus bis zur Erhöhung des Herrn am Kreuz immer wieder das durchscheinen, was der Hauptmann unter dem Kreuz bekennt: „*Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn!*“

Die Mitte der Karfreitagsliturgie bildet die Kreuzverehrung: Jesus, der Herr ist Tot. Gestorben an den Wunden, die Menschen ihm geschlagen haben. Dieser unbegreifliche Tod aber – er schlägt eine Brücke ins Leben, den Menschen allen Zeiten – auch uns -, hinüber in ein Leben ohne Ende.

Trauermette

8.30 Andreaskirche Emsbüren

Kreuzweg für Kinder

10.00 Johanneskirche Elbergen

10.00 Antoniuskirche Engden

10.00 Marienkirche Listrup

10.00 Andreaskirche Emsbüren

Feier vom Leiden und Sterben Jesu

15.00 Johanneskirche Elbergen

15.00 Antoniuskirche Engden

15.00 Marienkirche Listrup

15.00 Andreaskirche Emsbüren

Der **Karsamstag** – der Tag danach – ist einer der Tage im Jahr der ungewöhnlich ist, mit dem wir nichts anfangen können. Es geht nicht weiter, nichts geht mehr, nichts läuft – und die Stille dieses „leeren“ Tages auszuhalten, erscheint viel schwieriger als alles andere. Wer kennt diese Stimmung nicht in der Zeit nach der Beerdigung eines lieben Menschen?! Die Karsamstage unseres Lebens sind meist viel schlimmer als die Karfreitage – weil sie oft nicht aufhören wollen, Wochen, Monate, Jahre dauern können ... Gerade deshalb ist dieser Tag so wichtig: Wir denken an die Grabesruhe Jesu, wir müssen den Tod Gottes aushalten und betrachten dabei unsere eigenen Gräber, unsere eigene Hoffnungslosigkeit, unsere eigene Angst und Trauer.

Karsamstag

... wälzte ihren Felsen vor der Liebe Grab

Den Tod aushalten. Wir schweigen.

Mit der **Osternacht** ist schließlich jener Angelpunkt erreicht, der den Kreislauf von Werden und Vergehen aus den Angeln gehoben hat. In dieser Nacht feiern wir Gott, der sich über alles Menschenbegreifen hinaus – neu und anders als je zuvor – erfahren lässt. Die Geschichte Jesu endet nicht mit dem Grab. Sie mündet in eine unendliche Zukunft.

„Dies ist die Nacht, von der geschrieben steht: Die Nacht wird hell wie der Tag, wie strahlendes Licht wird die Nacht mich umgeben!“ So besingt das Exultet, das herrliche Jahrtausend alte Osterlob, nach dem Einzug der Osterkerze in die dunkle Kirche diese Nacht, nachdem wir am Osterfeuer bereits ahnen durften, welche Kraft die Auferstehungsmacht Gottes besitzt. Allein dieses Gesanges willen lohnte es sich, die Osternacht mitzufeiern! Nach dem langen Wortgottesdienst erinnern wir uns unserer Taufe, denn wir alle – so schreibt es Paulus – *„die wir auf Christus Jesus getauft wurden, sind auf seinen Tod getauft worden. Wir wurden mit ihm begraben durch die Taufe auf den Tod. Und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, so sollen auch wir als neue Menschen leben.“* Dies besiegeln wir in der Feier der Eucharistie. Der Auferstandene bricht das Brot mit uns – und verheißt uns ein Leben, das kein Ende kennt! Wenn wir als solchermaßen Beschenkte in den Alltag gehen, bleiben die Tage keine bloße Erinnerung – nein. Wir und die ganze Welt werden verwandelt!

Osternacht

... die Nacht wird hell wie der Tag

- 22.00 Johanneskirche Elbergen
- 22.00 Antoniuskirche Engden
- 05.30 Marienkirche Listrup
- 22.00 Andreaskirche Emsbüren

50 Tage feiern wir **Ostern**. Hilfe der Liturgie können wir Tag für Tag durchbuchstabieren, was dieses Ereignis für uns bedeutet, wie die Feier der Auferweckung Jesu Christi unser Leben prägt und verwandeln kann. Wie ein roter Faden zieht sich der Gesang des *Halleluja* durch diese Tage, die eigentlich ein großer Tag sind.

Ostersonntag

Halleluja! Jesus lebt!

Feierliche Gottesdienste

- 10.30 Johanneskirche Elbergen
- 10.30 Marienkirche Listrup
- 08.00 Andreaskirche Emsbüren
- 10.30 Andreaskirche Emsbüren

Ostermontag

Und sie erkannten ihn

- 10.30 Johanneskirche Elbergen
- 09.00 Antoniuskirche Engden
- 10.30 Marienkirche Listrup
- 08.00 Andreaskirche Emsbüren
- 10.30 Andreaskirche, Jugendmesse

Osteroktav

Seit dass er erstanden ist, freut sich alles was da ist

Ostern braucht Zeit! Feiern Sie auch in der Osterwoche den einen oder anderen Gottesdienst mit.

Begegnen Sie dem Auferstandenen dort, wo sie meist leben: im Alltag!

An **Christi Himmelfahrt** und Pfingsten entfalten sich in weiteren Bildern, wie Gott an seinen Sohn gewirkt hat – aber wie er auch an uns handeln will. Himmelfahrt bedeutet: In Jesus Christus sind die Wirklichkeit Gottes und unsere Wirklichkeit so sehr miteinander verbunden, dass sie sich nicht mehr voneinander trennen lassen.

Am **Pfingsttag** haben die Jünger damals erfahren, dass Gott selbst dann, wenn er sich nicht spüren lässt oder gar sichtbar zeigt, er doch mit „Sicherheit“ da ist: „*Der Geist des Herrn erfüllt das All mit Sturm und Feuersgluten!*“

Sicher – informiert

Mach's richtig

Es kann vorkommen, dass sich die in diesem Wegweiser angegebenen Gottesdienst- oder Anfangszeiten der Veranstaltungen kurzfristig ändern. Daher lohnt sich immer ein Blick in den „Kirchspiel-Kurier“.

In der Osterzeit führt unser Kirchspiel wieder eine Aktionswoche durch. Wie in den vergangenen Jahren, gibt es auch dafür wieder eine gesonderte Broschüre. Das Thema dieser Woche lautet: „SICHER!“ Beginn ist der 1. Mai.